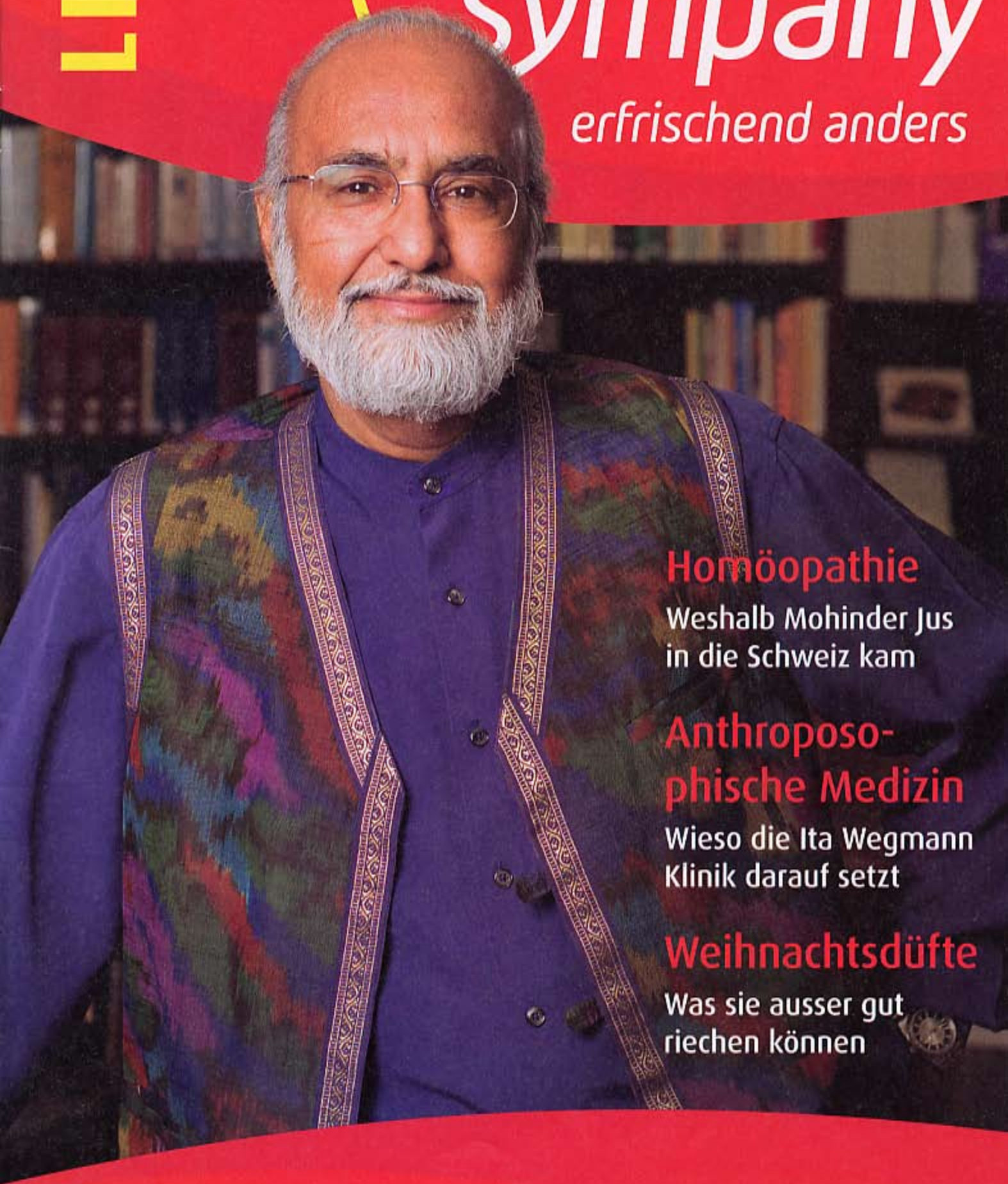


LIVE



sympany

erfrischend anders



## Homöopathie

Weshalb Mohinder Jus  
in die Schweiz kam

## Anthroposo- phische Medizin

Wieso die Ita Wegmann  
Klinik darauf setzt

## Weihnachtsdüfte

Was sie ausser gut  
riechen können

editorial

## Natürlich gesund

Zurück zur Natur ist das Motto der heutigen Zeit. Bio Lebensmittel, Naturbaumwollkleider in Trendläden, Ferien auf dem Bauernhof und vieles mehr. Wieso nicht auch natürliche Methoden anwenden, um wieder gesund zu werden? Alternative Heilmethoden sind spätestens seit dem Parlamentsbeschluss vom September wieder in jedermanns Munde oder zumindest Thema in der Gesundheitspolitik. Hat Bundesrat Couchepin 2005 die fünf häufigsten alternativen Heilmethoden aus der Grundversicherung ausgeschlossen, wird das Volk im nächsten Jahr darüber abstimmen, ob sie wieder eingeschlossen werden sollen.

Doch was genau können alternative Heilmethoden? Und wieso heissen sie einmal alternative und einmal komplementäre Methoden? Sympany Live geht zwei der bekanntesten Therapien auf den Grund. Ein Bericht über den aus Indien stammenden Homöopathen Mohinder Jus führt Sie in die Welt der Homöopathie ein, und im Whiteboxinterview spricht Dr. med. Lukas Schöb über Einsatz und Sinn von Anthroposophischer Medizin im Klinikalltag. Weihnachtsdüfte sind Thema der Rubrik Aktuell. Was können Gewürze ausser angenehm riechen sonst noch? Wieso kann ich bei Zahnschmerzen eine Gewürznelke kauen oder die Knoblauchfahne mit Kardamom bekämpfen? Finden Sie Antworten auf den Seiten 12 – 15.

Wir wünschen Ihnen frohe, duftende Weihnachten und viel Gesundheit im neuen Jahr!

Viviane Gutzwiller

### Impressum

Herausgeber: Sympany Gruppe, Hans-Ruedi Huber, Sympany Unternehmenskommunikation, Spiegelgasse 15, 4001 Basel

Redaktionsleiterin/Redaktion: Viviane Gutzwiller, Sympany Unternehmenskommunikation, redaktion@sympany.ch

Konzept, Layout, Redaktion (5. 6 – 7), Produktion, Fotografie: Schellenberg + Benz AG, Agentur für Corporate Design und Werbung ASW, Thurgauerstrasse 54, 8050 Zürich

Druck: Birkhäuser + GBC AG, Römerstrasse 54, 4153 Reinach/BL

Papier: Arctic the Volume, 1,1-fach, holzfrei, FSC (Forest Stewardship Council)

Auflage: 120 000



4

report

### Homöopathie in Zug

Mohinder Jus kam in die Schweiz, um die Homöopathie zu verbreiten. Homöopathen in Schweizer Spitalern zu integrieren, ist sein nächstes Ziel.



10

whitebox

### Anthroposophische Medizin im Spital

Die Ita Wegman Klinik in Arlesheim setzt auf komplementäre Medizin. Was das bringt und wieso sie damit Erfolg hat.



12

aktuell

### Herrliche Düfte – wundersame Wirkung

Zimt, Nelken, Orangen und Co. betören uns während der Weihnachtszeit. Doch die Gewürze sind nicht nur zum Würzen da, sondern helfen auch beim Gesundbleiben und -werden.



wer sind...

### Dr. Martine Cachin

**Beruf:** Homöopathin, Veterinärmedizinerin, Dozentin/Ausbildnerin und Schulleiterin

**Privat:** Verheiratet mit Mohinder Jus

**Hobby:** Violine, Wandern, Garten

Martine Cachin, geboren 1962 in Morges, erlangte in Bern das Staatsexamen in Veterinärmedizin und schloss 1994 das Studium zur Homöopathin am SHI ab. Seit 1995 ist sie Dozentin für Homöopathie.

### Dr. Mohinder Sing Jus

**Beruf:** Homöopath, Autor, Dozent und Schulleiter

**Privat:** Verheiratet mit Martine Cachin, 2 Kinder

**Hobby:** Wandern, Malen, Garten und Musik

Mohinder Jus wurde als Sohn eines Kunstmalers 1947 in New Delhi geboren und studierte am Calcutta Homeopathic College and Hospital Homöopathie. Er schloss mit dem Diploma of Medicine and Surgery ab. Seit 1985 lebt und arbeitet Mohinder Jus in der Schweiz. Neben der Leitung des SHI doziert er auf der ganzen Welt und verfasste bislang zahlreiche Bücher und Artikel.

Weitere Informationen:

[www.shi.ch](http://www.shi.ch)

## Lebenskraft im Gleichgewicht

Mohinder Jus kam in die Schweiz, um die Homöopathie zu verbreiten. Nach ersten Erfolgen arbeitet er zusammen mit seiner Frau Martine Cachin daran, Homöopathen in Schweizer Spitälern zu etablieren.

Als Mohinder Singh Jus 1985 in die Schweiz kam, hatte er ein Ziel: Die Verbreitung der Homöopathie. «Ich hatte die grosse Ehre, bei Doktor B. K. Bose lernen zu dürfen», ist Mohinder Jus stolz auf seine Ausbildung an einem indischen homöopathischen College und Spital.

Die Bewunderung für B. K. Bose, einen bekannten indischen Homöopathen und Schüler einer der Homöopathen erster Stunde, James Tyler Kent, ist unüberhörbar. Sein Lehrer habe eine unglaubliche Aura gehabt und die Probleme der Menschen bereits gespürt, bevor diese sich überhaupt gesetzt hätten. Kurz vor seinem Tod gab B. K. Bose seinem ehemaligen Schüler einen letzten Auftrag: «Setze dich für die Homöopathie ein.» Diesen Wunsch nimmt sich Mohinder Jus zu Herzen.

«Schon drei Jahre nach meiner Ankunft in der Schweiz legte ich den Grundstein für das Schweizerische Homöopathie Institut, SHI, heute Haus der Homöopathie», sagt Mohinder Jus. Ziel war die Etablierung der Homöopathie in der Schweiz als

eigenständige Therapie. Erreichen will er dies mit Angeboten in den Bereichen Schule, Praxis, Drogerie, Heilmittelherstellung, Verlag und der Dr. B. K. Bose Stiftung. Als Ort suchte sich Mohinder Jus Zug aus, weil Zug offen und modern sei und damals weder pro noch kontra Homöopathie war.

Das SHI bietet eine praxisorientierte, staatlich anerkannte und vier Jahre dauernde Ausbildung zum Homöopathen an. Jedes Jahr erhalten die Studenten die Möglichkeit, in Indien ein zweiwöchiges Praktikum zu absolvieren. «Dort können meine Schüler homöopathische Behandlung unter anderen Umständen praktizieren», ist der Spezialist vom Nutzen dieser Studienreise überzeugt. In Indien ist die Homöopathie weit verbreitet und verankert. Es gibt nicht nur homöopathische Spitälern, sondern auch staatlich anerkannte Schulen auf Universitätslevel, in denen Homöopathie gelehrt und ein Dokortitel erworben werden kann.

«Die Homöopathie geht davon aus, dass die Lebenskraft verantwortlich ist für ein gesundes, stressresistentes Leben. Wird jemand krank, so ist dessen Lebenskraft erschöpft», erklärt der erfahrene Fachmann. Homöopathische Mittel helfen, die Lebenskraft zu stimulieren und wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Das Mittel

### Wie erkenne ich einen seriösen Homöopathen?

- Verschreibt nur ein Mittel pro Behandlung
- Macht eine umfassende Fallaufnahme inklusive Krankengeschichte der Familie
- Verfügt über ein fundiertes medizinisches Wissen
- Erkennt seine eigenen Grenzen und diejenigen der Homöopathie
- Hat eine umfassende, anerkannte Ausbildung absolviert

Therapeuten-Listen finden sich unter:

[www.hsv.ch](http://www.hsv.ch) [www.vkh.ch](http://www.vkh.ch) [www.svha.ch](http://www.svha.ch)

wird also nicht «gegen» eine Krankheit verschrieben, sondern «für» einen Menschen. Wie rasch eine Besserung eintritt, hängt von der Art der Beschwerden und deren bereits bestehenden Dauer ab. Je länger ein Leiden vorhanden ist, desto länger die Genesungsdauer.

«Basierend auf diesen Grundsätzen ist die Homöopathie fast überall erfolgreich einsetzbar», sagt Martine Cachin, Homöopathin, Co-Leiterin des SHI und Ehefrau von Mohinder Jus. Sowohl bei chronischen Krankheiten als auch in Notfällen, entweder alternativ, also anstelle der Schulmedizin, oder komplementär, begleitend dazu. «Natürlich hat die Homöopathie auch Grenzen», sagt Martine Cachin, «zum Beispiel bei chirurgischen Erkrankungen wie Beinbrüchen oder wenn Gewebe unwiderruflich zerstört ist.» Dennoch ist das Ehepaar von der Wirkung der Homöopathie überzeugt und belegt dies mit zahlreichen Erfolgsgeschichten. «Eine 37-jährige Frau kam zu uns, weil sie vergebens versucht hatte schwanger zu werden», erzählt Mohinder Jus. Schulmedizinische Untersuchungen hatten ergeben, dass physisch alles in Ordnung war. «Wir haben das für sie geeignete Mittel gesucht und gefunden. Keine 12 Monate später war sie schwanger», sagt der Homöopath nicht ohne Stolz. Jetzt hängt die Dankeskarte mit dem Foto des Sohnes der Frau im Büro.

«Unser Traum ist es, in Schweizer Spitälern die Homöopathie zu integrieren», erklärt Mohinder Jus. Doch der Weg dahin wird wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Aber das Ehepaar Jus Cachin wird nicht aufgeben und glaubt weiter an seinen Traum.



[www.sympany.tv](http://www.sympany.tv)

## Homöopathie in der Schweiz

Samuel Hahnemann, ein deutscher Arzt, entdeckte 1790 das Prinzip der Homöopathie: Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt. 1810 verfasste er das Organon der Heilkunst, die homöopathische «Bibel». In der Schweiz wurden bereits 1825 die ersten homöopathisch behandelnden Ärzte erfasst.

2002 liessen sich 15 Prozent der Schweizer Bevölkerung komplementärmedizinisch behandeln. 6,1 Prozent davon haben eine homöopathische Behandlung in Anspruch genommen, wovon fast drei Viertel Frauen waren. Die gesamtschweizerischen Kosten der Homöopathie finden sich in keiner Statistik, jedoch verursachte die Komplementärmedizin 2006 insgesamt 11,7 Mio. CHF, was 0,1 Prozent der gesamten Gesundheitskosten entspricht.